

Sechster Titel in Serie für Aargauerinnen?

Kunstturnen Am Wochenende findet in Niederlenz die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft statt

VON MARGOT WIEDERKEHR

Es dürfte spannend werden im Aargauer Turnzentrum Niederlenz, wenn am Wochenende die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft über die Bühne gehen. Der Ausgang im Männerwettkampf vom Samstag ist völlig offen, denn gleich vier Teams reden mit, wenn es um Podestplätze in der NLA geht. Die Aargauer Kunstturnerinnen sind seit fünf Jahren in der höchsten Kategorie ungeschlagen. Ob sie den zweiten Hattrick in Folge schaffen, wird am Sonntag entschieden.

Für das Frauenteam unter Renato und Victorija Gojkovic wird der Wettkampf eine Herausforderung. Denn die Aargauerinnen waren in den letzten Jahren eine Klasse für sich und distanzieren ihre Gegnerinnen um viele Punkte. Diesmal wird es enger, die anderen Leistungszentren haben beträchtlich aufgeholt. Jessica Diacci wird das

Die Aargauer Kunstturnerinnen sind seit fünf Jahren in der höchsten Kategorie ungeschlagen.

Team als Leaderin anführen. Sie glänzte an der SM Anfang Monat mit dem Gewinn der Silbermedaille im Mehrkampf und zwei weiteren Medaillen in den Gerätefinals. Jessica Diacci hat sich zudem für die WM in Tokio qualifiziert und dürfte in blendender Verfassung sein.

Zwei weitere Medaillengewinnerinnen von Bellinzona werden in Niederlenz um jede Zehntelsnote kämpfen, um den Pokal im Aargau halten zu können: Laura Schulte wurde als beste Juniorin Vierte und schnappte sich am Barren Silber. Jennifer Senn, die zweite Aargauer Turnerin im Nationalkader, erwischte an der SM keinen guten Tag, revanchierte sich aber im Sprungfinal mit Bronze.



Jessica Diacci soll die Aargauerinnen zum Mannschafts-Titel führen. MW

Sechs Turnerinnen dürfen pro Team eingesetzt werden, vier starten an jedem Gerät und drei Noten kommen in die Wertung.

Das Wagnis ist gross, wenn die Trainer auf Reserve verzichten und jede Übung zählt. Zudem ist der Start von Sara Catanzaro in Niederlenz fraglich, sie ist ebenfalls für das WM-Team selektioniert, kuriert aber momentan Beschwerden im Bein aus. So kommt Eliane Schreiber zum Ein-

Das Team Aargau bei den Männern ist jung, aber dafür auch hochkarätig besetzt.

satz. Auf dem Papier ist Bern als stärkster Gegner zu erwarten, allerdings dürften auch die Tessinerinnen mitreden wollen, wenn es um das Podest geht. In Bellinzona selber hat sich nur eine Turnerin gezeigt. Das Potenzial, um vorne mitzureden, ist aber vorhanden.

Mit Routinier Böschenstein

Jung ist das Team Aargau bei den Männern, aber auch hochkarätig besetzt. So startet mit Christian Baumann ein aktueller Junioren-Europameister. Ebenfalls im Juniorenalter ist Oliver Hegi, er kann wegen einer Fingerverletzung nicht an allen Geräten eingesetzt werden. Dafür springt Michael Meier in die Bresche und versucht, hohe Noten für das Team zu holen. Severin Rohrer unterstützt ihn dabei und Niki Böschenstein wird als Routinier seinen jungen Kollegen den nötigen Rückhalt geben. Den brauchen sie, denn mit dem letztjährigen Sieger Luzern tritt auch Mark Ramseier an. Seit seiner Rückkehr aus Magglingen trainiert der Aargauer in Luzern. Es gilt zudem, Zürich und Solothurn im Auge zu behalten. Von dort dürfte die grösste Konkurrenz zu erwarten sein.

Ladehemmungen beim FC Baden

Der Erstligist FC Baden kommt auf dem neuen Kunstrasen im heimischen Esp nicht auf Touren. Einmal mehr fehlten auf Badener Seite die Tore und das Sinardo-Team unterlag dem FC Breitenrain mit 0:1.

Nach dem unglücklichen und knappen Cup-Out gegen Winterthur stieg der FC Baden im Nachtragsspiel gegen Breitenrain mit viel Schwung in die Partie. Keine sieben Minuten waren im Stadion Esp gespielt, als der vorgerückte Dugagjin Dedaj mittels Kopfball das Gehäuse nur knapp verfehlte. Mit ihrer ersten Abschlussgelegenheit gingen die Stadtberner glücklich in Front, als Goalgetter Stephan Frey aus 22 Metern traf, wobei Cyril Schneider mit der Hand noch am Ball war. Baden besass in der Folge mehr Spielanteile, doch die Einheimischen agierten zu unpräzise. Nach einer halben Stunde bediente Adijan Keranovic mit Rainer Bieli die einzige Sturmspitze, aber der Routinier zielte knapp über die Latte. Kurz vor der Pause hatte Denis Markaj den Ausgleichstreffer auf dem Fuss. Er scheiterte jedoch an Breitenrain-Keeper Alain Portmann. Die knappe Pausenführung schmeichelte den Gästen aus der Bundeshauptstadt, wobei Breitenrain sehr effizient aufspielte.

Ungenügende Chancenauswertung

Auch nach dem Seitenwechsel blieb Baden tonangebend und kam zu weiteren Abschlussmöglichkeiten. So vergab Bieli in der 57. Minute den längst fälligen Ausgleichstreffer, als er frei stehend aus aussichtsreichster Position verzog. Nur 50 Sekunden später verhinderte mit Breitenrain-Keeper Alain Portmann der beste Gästespieler auf dem Platz das 1:1, als er einen Bieli-Abschluss mit einer tollen Parade zunichte machte. Der Berner Quartierklub rettete dank einer kompakten Abwehrleistung den knappen Vorsprung über die Zeit und rückte mit diesem Erfolg auf den zweiten Tabellenplatz vor. «Trotz den zahlreichen Ausfällen haben wir mit unserem jungen Team einen schönen Fussball gespielt. Leider fehlten die nötigen Tore», sagte Baden-Trainer Domenico Sinardo. (BHA)

Ana Maria und Ramona jubeln doppelt

Fussball Die Schweizer Frauen-Nationalmannschaft gewinnt ihr zweites EM-Qualifikationsspiel gegen Rumänien mit 4:1. Ana Maria Crnogorčević und Ramona Bachmann treffen je zweimal ins Schwarze.

VON RUEDI KUHN

Nach dem Schlusspfiff verabschiedeten sich die Schweizerinnen mit einer Welle von den 650 Zuschauern. Der Jubel im Aarauer Brüggelfeld war gross. Die Erleichterung riesig. Das Spiel hatte Nerven gekostet. Viel Nerven. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer der Rumäninnen zum 1:1 wurde Ramona Bachmann zur Frau des Spiels. Sie sorgte mit zwei herrlichen Toren für die Entscheidung. Und als Ana Maria Crnogorčević kurz vor Schluss sogar noch das 4:1 erzielte brachen alle Dämme. Die 20-jährige Bachmann, die beim schwedischen Spitzenklub Umea IK unter Vertrag ist, konnte ihr Glück kaum fassen: «Diesen Sieg haben wir uns redlich verdient. Die Mannschaft hat Moral bewiesen. Was wir in der Schlussphase gezeigt haben, stimmt uns für die Zukunft zuversichtlich.»

Tatsächlich. Am Ende machten Bachmann und Crnogorčević den Unterschied. Die beiden Stürmerinnen schlugen die Rumäninnen mit ihren Toren quasi im Alleingang. Der Erfolg war insofern verdient, als dass die Schweizerinnen das Heft von Beginn an in die Hand nahmen. Sie leg-



Die Schweizer Doppeltorschützin Ramona Bachmann (Mitte) liess die Rumäninnen alt aussehen. AWA

ten ein hohes Tempo vor und spielten den Gegner in der Startviertelstunde beinahe schwindlig. Das Ziel war klar: ein schnelles Führungstor. Die Mannschaft von Trainerin Béatrice von Siebenthal musste sich allerdings bis zur 43. Minute gedulden, ehe Crnogorčević mit einem Kopfball aus kurzer Distanz das 1:0 gelang. Dem Treffer voraus ging ein Corner von Martina Moser. Das Erfolgserlebnis unmittelbar vor der Pause war der Lohn für einen couragierten Auftritt. Das Schweizer Team hatte es allerdings kurz zuvor Torhüterin Marisa Brunner zu verdanken, dass Rumä-

nien nicht in Führung ging. Brunner entschärfte mit einer mutigen Parade einen Abschlussversuch von Andreea Laiu.

Der Schock nach dem Wechsel

Nach dem Wechsel folgte der grosse Schock: Cosmina Amisoara Dusa profitierte nach einem riskanten Rückpass von Caroline Abbé von einem Lapsus von Brunner und schoss das 1:1. Nun standen die Schweizerinnen unter Zugzwang. Statt die Flinte ins Korn zu werfen, bäumten sie sich auf und strebten mit allen Mitteln den erneuten Führungstref-

fer an. Martina Moser und Isabelle Meyer vergaben beste Chancen. Jokerin Jehona Mehmeti beklagte einen Lattenschuss. Das 2:1 lag in der Luft. Und fiel dann auch. In der 73. Minute war Bachmann nach einem herrlichen Zuspiel von Meyer mit einem Flachschuss aus neun Metern erfolgreich. Die Schweiz führte. Dann doppelte Bachmann nach – und Crnogorčević sorgte für den 4:1-Endstand. Trainerin Von Siebenthal war sichtlich erleichtert und wusste genau, bei wem sie sich zu bedanken hatte. Bei den beiden Doppeltorschützin natürlich.

Sportservice

Fussball

Frauen. EM-Qualifikation in Aarau

Schweiz - Rumänien 4:1 (1:0)

Brüggelfeld. – 650 Zuschauer. – SR: Kulcsar (Ung.). – Tore: 43. Crnogorčević 1:0. 53. Dusa 1:1. 73. Bachmann 2:1. 83. Bachmann 3:1. 86. Crnogorčević 4:1. **Schweiz:** Brunner; Remund, Graf, Abbé, Kuster (61. Mehmeti); Moser, Zumbühl (78. Maendly), Wälti; Keller (46. Meyer), Crnogorčević, Bachmann.

1. Liga, Gruppe 2: Dornach - Wangen b.O. 1:1. Baden - Breitenrain 0:1. Schötz - GC U21 2:0. Grenchen - Solothurn 0:2. – **Rangliste:** 1. Old Boys 6/15. 2. Breitenrain 6/13 (7:3). 3. Münsingen 6/13 (9:7). 4. Zürich U21 6/12. 5. Baden 6/10. 6. Schötz 6/8. 7. Grenchen 5/7. 8. Basel U21 6/7 (11:9). 9. Serrières 6/7 (12:11). 10. Solothurn 6/7 (5:6). 11. GC U21 5/6 (4:6). 12. Zofingen 5/6 (8:11). 13. Wangen b.O. 6/6 (5:6). 14. Muttenz 6/6 (11:14). 15. Dornach 5/4. 16. Thun U21 6/4.

Baden - Breitenrain 0:1 (0:1)

Esp. – 300 Zuschauer. – SR Stocker. – Tore: 24. Frey 0:1.

Baden: Schneider; Negrinelli, Dzodan, Dedaj, Markaj; Caroli, Makuka, Saarelma (82. Uesküp), Renna (66. Hoxha), Keranovic (51. Ladner); Bieli. **Bemerkungen:** Baden ohne Lanz, Marjanovic, Kovacevic und Hamdiu (alle verletzt), Welti (abwesend).

Käser kehrt zum FC Entfelden zurück

Kurz nach der Rückkehr von Vojan Cvijanovic und Arshik Ahmetaj kehrt mit Mittelfeld-Akteur Sven Käser (von Erstligist Schötz) ein weiterer Spieler zum FC Entfelden (2. Liga inter) zurück. (BHA)

2. Liga Inter, Gruppe 5: Entfelden - Thalwil 1:2. – **Rangliste:** 1. Wettswil-Bonstetten 6/16. 2. Thalwil 6/15. 3. Langenthal 5/13. 4. Schöftland 6/13. 5. Red-Star 6/11. 7. Oerlikon 6/10. 7. Team Aargau U21 6/9. 8. Kosova 5/7. 9. Dietikon 6/6. 10. Subingen 6/5. 11. Seefeld 6/4 (6:10). 12. Küssnacht 6/4 (10:15). 13. Entfelden 6/2. 14. Wettingen 6/1.

Entfelden - Thalwil 1:2 (1:2)

Schützenrain, Oberentfelden. – 90 Zuschauer. – SR Ramelli. – Tore: 14. Cvijanovic 1:0. 15. M. Hasic 1:1. 19. Häcki 1:2.

Entfelden: Vodola, Schumacher, Scherer (46. Gashi), Kaya, Ahmetaj, Hasanramaj, Kadrijaj (81. Dätwyler), Cvijanovic, Gutierrez, Lüscher (67. Giampà), Morina.